



Vermannstadt, 4. September.

Die Statuten des Vereines der Gemeinde- und Kreisräthe des Unter-Altener Comitats sind vom k. ung. Ministerium des Inneren unter Z. 33822 l. 3. mit der Einreichungs-Classe versehen worden.

In der übermorgigen öffentlichen Sitzung des Vermannstädter k. Gerichtshofes gelangen folgende Civilrechtsfälle zur Verhandlung: 1. Nikolai Bionca c. Boica Coase p. Offenbarungs-Eidesablegung. — 2. Hermann Goldenzweig c. Stefan Barot und Genossen p. Ungültigkeit zweier Wechsel. — 3. Petru Mitrea c. Roman Gultia p. Eigentumsrecht. — 4. Anna Passiou c. Nikolai Mieu p. Eigentumsrecht. — 5. Maria Todor c. Danila Mafota p. 280 fl.

(Todesfall.) Der k. f. Steuerinnehmer in Pension Eduard Seeger ist hier am 1. d. im 59. Lebensjahre gestorben und gestern zur Erde bestattet worden.

Auf dem Wege über den großen Ring durch die Fleisch- und Hiltauerstraße zum Baumhauer'schen Gasthause ist gestern einer Kaufmanns-Frau aus Neumarkt eine braunleberne Tasche in Verlust geraten, in der sich 100 fl. in Banknoten (zumeist 5 fl. Scheidemünze), 1 goldene Broche, 1 Paar goldene Ohrgehänge mit rothem Stein in der Mitte, eingefasst mit echten weißen Perlen, 1 Paar schwarze lederne Handschuhe, 1 Sack und 1 weißer Kragen befanden. Der redliche Finder wolle die Tasche sammt Inhalt gegen angemessenen Finderlohn bei der hiesigen Polizeidirection abgeben.

(Feuerwehrliteratur.) Das Feuerlöschwesen in allen seinen Theilen nach seiner geschichtlichen Entwicklung von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart, dargestellt von C. D. Magirus, mit 280 in den Text gedruckten Holzschnitten. Urm 1877 im Selbstverlag des Verfassers, ist der Titel einer Fachschrift, welche vor Kurzem die Presse verlassen hat und ohne Zweifel eine hervorragende Stellung auf dem Gebiete der das Feuerlöschwesen betreffenden Literatur einnimmt.

Der Verfasser, schon lange als Autorität im Feuerlöschwesen gerne und allseitig anerkannt, hat in diesem Werke den reichen Schatz seiner theoretischen und praktischen Kenntnisse niedergelegt und weist nicht nur in die Geschichte der europäischen Feuerlöschanstalten ein, sondern zeigt uns auch seine gegenwärtige Beschaffenheit mit großer Klarheit und Anschaulichkeit, daß es wohl kaum Zimmern geben wird, der bei einigem Interesse für das Feuerlöschwesen sich durch dies Werk nicht mannigfach angeregt und gefördert finden dürfte.

Man mag es dem Verfasser rühmend nachsagen, daß er in seinem Werke mehr als alle seine Vorgänger bietet und darf den Umstand nicht unerwähnt lassen, daß mit dem gediegenen Inhalt des Buches, dessen glänzende Ausstattung weitest.

Als besondere Vorzüge des Werkes führen wir noch an: Eine reiche Literaturangabe und Verwerthung; klare Anordnung des Stoffes, sowie eine durch gelungene Illustrationen wirksam unterstützte Darstell.

Wenn man in Bezug auf manche Fragen — und es gibt im Feuerlöschwesen zur Stunde noch nicht wenig Controversen — mit dem Verfasser auch nicht einer und derselben Ansicht sein sollte, so wird man doch die Argumentationen derselben als gründliche und eingehende zu beachten niemals Anstand nehmen können.

Hätten wir dieser so überaus gelungenen und vielseitigen literarischen Leistung gegenüber dennoch eine Bemerkung auszusprechen, so wäre es der Wunsch gewesen, der Verfasser möchte der Bau- und Feuerpolizeibehörde und ihrer Geschäfte etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt und den heutigen Stand der Löschmaschinen-technik, wie die Technik der Feuerwehr etwas ausführlicher behandelt haben.

Das angelegte Werk von Meister Magirus bezeichnet, wir sprechen es mit vollster Verehrung aus, einen außerordentlichen Fortschritt auf dem Gebiete der Feuerwehliteratur und sollte dasselbe auf dem Büchertische seines Feuerwehrcollegen fehlen, dem es um gründliche Belehrung in seinem Fache zu thun ist.

(Ein Opfer am tlichen Schlandriaus.) „Hon“ berichtet nachstehendes (selbst in Ungarn schwer glaublichen) Fall: Der hauptstädtische Lehrer Franz A. Weinberger befand sich am 14. Juni d. J. als Konkordale in der Filiale des Rochus-Spitals, dem sogenannten Barakenspital. Am erwähnten Tage erkrankte bei ihm der Spitalverwalter und läßt ihn ohne weitere Umstände in das Arrestanten-Spital, zwischen Diebe und Vagabunden einsperren. Alle Vorstellungen, Auseinandersetzungen und Bitten sind umsonst — die Ober-Stadthauptmannschaft hat es so angeordnet, weshalb? darüber kann der Verwalter keine Auskunft geben, denn die Motive pflegt die Ober-Stadthauptmannschaft nicht mitzutheilen. So dauerte das 40 Tage, während welcher Zeit an die Abnahme eines Verbotes nicht gedacht wurde. Am 6. Juli wurde W. auf die Stadthauptmannschaft gebracht, wo er wiederum drei Tage eingesperrt blieb, ohne daß ihm der Grund davon bekanntgegeben wurde. Am 25. Juli, wo er wieder zum Rapport vorgeführt wurde, fiel es einem Beamten ein, ihn zu fragen, wofür er denn zuständig sei? „Nach Hajdu-Szoboslo.“ „So, dann können Sie nach Hause gehen!“ Wie sich nun erst herausstellte, war W. deshalb durch 42 Tage eingesperrt gehalten worden, weil das Vacs-Bodroger Vicegubernatsamt die Ober-Stadthauptmannschaft ersucht hatte, den nach Monostorj zugewandten Schlossermeister Franz Weinberger, für den die Gemeinde schon öfters Spitalskosten hat vergüten müssen, in seine Heimath abzuführen.

(Gegled, 1. September. In der für Erzherzog Albrecht bereit gehaltenen Wohnung ist ein Feuer entbrannt, welches die Küche und die Stallewände zerstörte. Dank der Energie der hiesigen Bevölkerung konnte zum mindesten das Wohnhaus gerettet werden.

(Ein verschwundener Stuhlrichter.) Großes Aufsehen verursacht im Uhrwer Comitats das Verschwinden des Stuhlrichters des Neuhäusler Bezirkes. Wie es heißt, soll derselbe in Folge von Schulden — man spricht von 80.000 fl. — das Weite gesucht haben. Es ist dies im Comitats seit einigen Jahren bereits der dritte Fall, wo hervorragende Standespersonen in Folge derouter Vermögensverhältnisse die innegesthabten Aemter, Haus und Familien verlassen.

(Braunweinzeugung in Oesterreich-Ungarn.) Während der Brennampagne 1875/76 wurden, amtlichem Ausweise zufolge, im Ganzen an Braunweinsteuer vorgeschrieben in den in Reichsrathe vertretenen Ländern fl. 7,815,513, in den Ländern der ungarischen Krone fl. 6,257,723, in der Militärergrenz fl. 92,846, daher zusammen fl. 14,166,082, was gegenüber der Erzeugungperiode 1874/75 ein Weniger von fl. 451,093 ergibt. In den im Reichsrathe vertretenen Ländern allein betrug das Minus fl. 744,139, in den Ländern der ungarischen Krone und in der Militärergrenz hingegen von fl. 17,500 und fl. 75,636 zu verzeichnen. Die im Jahre 1876 wirklich gezahlten Steuerrestitutions für auszufüllten Braunwein betragen fl. 1,150,297, wovon fl. 457,534 auf die diesjährigen Länder und fl. 692,763 auf die Länder der ungarischen Krone entfallen.

(Unter den Offizieren der gemeinsamen Armee.) bemerkt „Közvetöny“, ist das ungarische Element verhältnismäßig schwach vertreten. Das genannte Blatt schreibt diesen Umstand der Antipathie zu, welchen die ungarische Jugend gegen die militärische Karriere an den Tag legt, was durchaus nicht zu billigen sei. Denn gerade vom nationalen Standpunkte wäre es überaus wünschenswert, daß die Zahl der ungarischen Offiziere in der gemeinsamen Armee eine größere sei. Unter den 113 Offizieren, welche soeben in der Wiener-Universität Militär-Akademie ihre Studien absolviert haben, sind höchstens 14—15 Ungarn, was jedenfalls unverhältnismäßig wenig ist.

Suleiman Pascha meldet vom Schipla-Paß, daß gestern Zsiglyatsch, anderthalb Stunden südlich von Gabrowa, von der Avantgarde seines linken Flügels nach vorhergegangenem Kampfe besetzt wurde. Die Russen haben Gabrowa bereits geräumt.

Der „N. fr. Pr.“ wird aus Schuma vom 31. August gemeldet: Der gestrige Angriff auf den oberen Kom erfolgte in drei Columnen. Eine Division, von Rasgrad kommend, rückte über Karabazantzi, die zweite über Gaidaboi, die dritte gegen Jazlar über den Kom ohne großen Widerstand. Nach Ueberstreichung des Flusses entstand ein blutiger Kampf, der mit dem unkoordinierten Rückzug der Russen endete; letztere verloren 4000 Mann, eine Kanone, 2000 Gewehre, 2000 Patronen, 4 Munitionskisten und 30 Proviantwagen. Mehemed Ali commandirte persönlich. Die Offensive wird fortgesetzt.

Die „N. fr. Pr.“ meldet aus Pera: Mehemed Ali telegraphirt über einen Sieg der Türken bei Jeniköf, nahe bei Rasgrad, 4000 Russen wurden kampfunfähig gemacht, eine große Zahl Gewehre und viel Proviant wurden erobert.

Dem „Wiener Tagblatt“ wird aus dem türkischen Hauptquartier in Jeniköf vom 31. v. Morgens, telegraphirt: Die gestrige Offensive erfolgte unter Mehemed Ali's persönliches Commando. Der Uebergang wurde von den Russen nur schwach vertheidigt, desto blutiger war aber der nachfolgende Kampf gegen den linken Flügel der Armee des russischen Kronprinzen. Die Russen retirirten Anfangs geordnet, später artete ihr Rückzug in regellose Flucht aus. Die russische Infanterie wurde von der eigenen Cavallerie und Artillerie niedergeworfen. Der Tag endete mit einer clouierten russischen Niederlage. Die heftigste Verfolgung durch die Türken ist eingeleitet. Die Russen ließen viertausend Tode und Verwundete zurück, eine Kanone und zahlreiche Gefangene von allen Seiten wurden eingebracht. Heute erfolgte der Vormarsch auf die Jantra.

In dem letzten Belgrader Kriegsrathe machten Horvotovic und auch andere Corpscommandanten geltend, daß man die serbische Action nicht überstürzen solle, da die Armee nicht genügend vorbereitet sei. Die Stimmung der Bevölkerung sei überdies dem Kriege nicht günstig und die Türken an der Grenze in entschiedener Uebermacht. Die Mobilisirung der ganzen Armee wurde zwar trotzdem beschlossen, da Serbien unmöglich zurückzubleiben könne, jedoch wurde, wie aus guter Quelle berichtet wird, das schon vorbereitete Manövrir ein das Volk vorläufig zurückgezogen. Man will jedenfalls erst vom Kriegshauptlage einen Erfolg der Russen abwarten, bevor man die Schiffe hinter sich verbrennt.

Serbien nimmt demzufolge noch eine zuwartende Stellung ein. An ein gänzliches Aufgeben der Action ist nicht zu denken, da Ausland auf der Cooperation unbedingt besteht.

Ein Circularschreiben des Belgrader Kriegsministers kündigt offiziell die Marschbereitschaft an und verbietet den Officieren bis auf Weiteres das Heiraten. Gerüchtele wird gemeldet, daß die Verklügelung des Belagerungszustandes in einigen Tagen zu erwarten sei.

„Agence Havas“ meldet unterm 31. August: Der Angriff auf die Befestigungen des Schiplapasses dauert fort. Suleiman ist bestrebt, die Verbindungen der Russen mit Gabrowa zu unterbrechen. — In der Umgebung von Djuma und Rasgrad fanden neuerliche Kämpfe statt; die Russen wurden mit großen Verlusten zurückgeworfen und liegen in Rasgrad zwei Kanonen zurück.

Ein Telegramm Suleiman Paschas von Mittwoch signalisirt keinerlei bedeutenden Kampf; die Russen und Türken behaupten ihre respectiven Positionen. — Einem Telegramm Mousthar Pascha's vom 29. v. zufolge wurden in den letzten Kämpfen bei Guedikler vier russische Generale getödtet; der russische Verlust war sechstaufend Mann. Gegenwärtig verhalten sich die Russen auf dieser Seite in der Defensive.

Aus russischer Quelle wird gemeldet. Ueberwiegend feindliche Kräfte griffen am 24. v. die in Jazdir befindliche russische Colonne an, der Angriff wurde erfolgreich zurückgeschlagen. — Drei türkische Columnen erneuerten am 27. v. den Angriff auf die Fronte der Planen der bei Ghalsoy und Tscherschifski stehenden russischen Truppen, der Feind wurde trotz seiner Uebermacht mit einem Verlust von 400 Mann nach fünfständigem Gewehrkampfe und Handgemenge zurückgeschlagen; der Verlust der Russen war unbedeutend. — Ebenso wurden türkische Angriffe beim Abasg-Paß und der ganzen Vorderlinie der russischen Mutschäpate-Position unter großem Verlust der Türken zurückgewiesen; der Verlust der Russen war 21 Todt und 24 Verwundete. — Gegen Suckum führen die Russen fort vorzurücken. Die Colonne Mchafeff's überschritt am 28. v. den Fluß Kelsajurt, dessen Avantgarde besetzte Agelshagowa. Der von Batum her verstärkte Feind besetzte die umgebenden Anhöhen von Suckum-Kaleh.

Vom Kriegshauptlage liegen weiters folgende Nachrichten vor: Wien, 31. August. Die Türken haben gestern, als am Klüftage zur Jahreswende der Thronbesteigung Hamid's, die allgemeinen Offensive ergriffen.

Verlässliche Berichte melden den siegreichen Verlauf des seit gestern begonnenen combinirten, gleichzeitigen, con nrischen Offensivzuges sämtlicher türkischer Truppen.

Wien, 1. September. Die türkische glänzende Offensive wird allseitig bestätigt. — Hier verlautet, die Räumung des Schipla-Passes sei im Zuge.

„Nun, was?“ fragten Alle. „Wenn einmal Glauben an einander in Euren Herzen wankend werden wollen, dann denkt an heute zurück und ruft Euch gegenseitig warnend zu: Mormonen!“ Und „Mormonen!“ jubelten die beiden Paare.

Notizen.

(Victualienlegie.) Die allgemeine Calamität der gefälligten Nahrungsmittel findet ihren humoristischen Ausdruck in folgenden Versen:

„Wer nie kein Brod mit Gypsmehl aß,  
Wer nie bei schwerpatzvollen Klößen  
Und keibelschweren Wadeln saß:  
Vor dem will ich mein Haupt entblößen,  
Ihn fragen, frechlich im Gemüth,  
Woher sein Weib das Mehl bezieht.“

(Die Leiche der Virginie D'ajzet.) Wie bekannt sein dürfte, wurde die Leiche der größten französischen Schauspielerin, Virginie D'ajzet, provisorisch in einem Gewölbe auf dem Berg-Capucine beigesetzt. Man beschloß sie erst später die Bestattung in einer eigens gebauten Gruft. Mittlerweile war aber der Enthusiasmus verfliegen und Niemand wollte sich zu den etwaigen Kosten verstehen, so daß es schließlich zu einem argen Stande kam. Derselbe hatte wenigstens die Folge, daß endlich ein eigenes Grab angekauft wurde. Vorigen Dienstag Morgens 8 Uhr wurde in demselben die irdische Hülle der großen Tragödin beigesetzt. — Wegen der frühen Morgenstunde war die Theilnahme des Publicums eine sehr geringe.

(Ein lenkbare Luftschiff.) In der Londoner Zeitschrift „Trade Marks“ liest man: „Unter den Patenten, welche im deutschen Patentamt nachgesucht worden sind, befindet sich eines, das besondere Erwähnung verdient. Das Object ist ein „lenkbare Luftschiff“. Der Erfinder ist Georg Baumgarten, königlicher Oberförster im Forsthaus Grünau, unweit Chemnitz, in Sachsen.“

Belgrad, 31. August. Ueber fürstlichen M.s ist ein Armeebefehl erschienen, welcher die Ordre de bataille veröffentlicht. Außer den bereits bekannten Ernennungen der Corps-Commandanten sind noch folgende Ernennungen erfolgt: Zum Hauptquartier wurden als latus d. s. Generalstabs-Chef Oberst Drastovic und Oberstlieutenant Dragasewits, zum Artillerie-Chef Oberst Milutin Jovanovic, zum Chef der Intendantur Oberstlieutenant Gjuric, zum Chef des Sanitätswesens Dr. Vladan Georgievic ernannt. Beim Timok-Corps wurde zum Artillerie-Chef Oberstlieutenant Bogovic; zum Commandanten des Javor-Corps Oberst Nikolic, zu dessen Alatus Oberst Jiza Gzolatovic; zum Stellvertreter des Commandanten des Drina-Corps und Divisionär Oberst Jjubovic Uzmirvic, zum Stabschef Major Pranjevic, zum Sanitäts-Chf Major Polej; zum Divisionär des Sumadja-Corps Oberst Jjubovic Jvovic, zum Stabschef Major Radovan Miletic, zum Sanitäts-Chf Major Dr. Dolic; zum Divisionär beim Morawa-Corps Oberstlieutenant Vazar Gzolatovic, zum Sanitäts-Chf Oberstlieutenant Dr. Maschin, zum Genie-Chf Oberstlieutenant Priljeda, zum Commandanten des Nevevo-Corps Oberst Giergievic ernannt.

In der soeben veröffentlichten Ordre de bataille figurirt unter den serbischen Generalen auch Tschernojeff. Fürst Tschereleff, welcher eine bedeutende Summe zum Einkauf von Getreide und Vieh mitbrachte, etablirte hier eine aus zwölf Intendantenbeamten des russischen Hauptquartiers bestehende Station. Tschereleff wält noch hier, doch lehnte die Regierung es ab, sich mit ihm in Unterhandlungen einzulassen.

In Betreff der russisch-serbischen Cooperation wird hier zugegeben, daß in Folge russischer Initiative eine solche geplant werde, stellt aber auf das entschiedenste in Abrede, daß eine förmliche schriftliche Convention getroffen worden sei.

Gornj-Stuben, 30. August. Der Kriegsrath hörte den Bericht Neposkij's über den Kampf bei Sipra an; beinahe einstimmig wurde beschlossen, den Paß zu räumen, falls es den Türken gelingt, die Befestigung auf der linken Flanke zu vollenden. Heute erhielt Zatoj Instructionen für den bevorstehenden Angriff gegen Plevna. Der Großfürst wird persönlich commandiren. Der Kaiser hält vorher eine Reue ab. — Zimmermann erhält Verstärkungen.

Konstantinopel, 31. August. Ein Telegramm Mehemed Ali Paschas vom 30. d. bestätigt, daß ein heftiger Kampf bei Kafasener zwischen Rasgrad und Djuma stattgefunden; die Russen wurden zurückgeworfen, verloren 4000 Tode und Verwundete, eine Kanone, 2000 Gewehre und zahlreiche Munition; die Türken halten 300 Tode. — Ein Telegramm Osman Paschas aus Plevna vom Donnerstag berichtet von einem Gefechte, welches eine gegen Belidj entsetzte türkische Reconnoissance-Abtheilung hatte; die Russen wurden geschlagen, verloren 30 Mann.

Aus Egypten werden noch einige tausend Mann Hilfstruppen erwartet. Die Russen besetzen die Erdhügel längs der Bahnstrecke Küstendje-Gegenwoda und arminen sie mit Krupp'schen Kanonen. Die Stadt Gallipoli erhält drei neue Forts.

Pera, 1. September. Die Befestigung Konstantinopels ist bis auf die Armirung der Werke beendet. Jeder der sechzehn Hügel auf der Linie Beypaz-Deros ist mit einem Werke getront. Die Armirung ist je nach der Größe des Werkes auf vier bis zwölf Geschütze festgestellt. Die zweite Vertheidigungs-Linie wird nicht errichtet, da die erste kaum durchdrachbar erscheint. — Die Griechen-Revolute in Thessalien ist im Zunehmen, es wird der Ausbruch von Unruhen in Volo befürchtet.

Höhe von Kara-Tepe, 30. August. Heute um 11 Uhr Vormittags begannen die Türken einen combinirten Angriff auf die russischen Positionen von Kara-Passantzi bis Popkoi. Die Division Kerib Paschas operirte von Rasgrad aus; von Jeniköf aus operirte Assim Sabit's Brigade, durch egyptische Truppen verstärkt. Das um 11 Uhr begonnene Gefecht wurde durch Mehemed Ali von der Anhöhe bei Kara-Tepe aus geleitet und bestand sich Prinz Hissan an der Seite des Jachobern. Das Gefecht endete um halb sechs Uhr Nachmittags mit dem vollständigen Siege der Türken. Derselben nahmen Gidardoi, demontirten mehrere feindliche Geschütze und campiren nunmehr in den früheren Positionen des Feindes. — Mehemed Ali benannte das Gefecht nach der Orttschaft Passantzi.

Serajewo, 31. August. Das hiesige türkische Amtsblatt „Bosna“ fordert die Patrioten auf, ein wachsameres Auge auf die fremden Agitationen zu haben, welche im russischen Solde stehende Arbeiter schüren und wodurch die jetzige Krisis verschuldet wurde. — In den Sandshahs Schahaj, Banjalata, Travnik und in der Herzegovina wurde der Belagerungszustand proclamirt. Aus Radulul, Fojtscha, Tschajnitich und Pevalse werden Scharmügel mit fünf kleinen Infurgentenbanden gemeldet. Zwei Anführer der letzteren sind gefallen. Der österrichische Militär-Attacé Mlenkovic reiste nach Wittrogy. Streitigkeiten mit der christlichen Bevölkerung sind hier an der Tagesordnung.

J u l a u d.

Agram, 1. September. Kronprinz Rudolf wird am 7. September, von Ziume kommend, hier durchreisen. Im Bahnhof wurde ein Diner für 16 Personen bestellt.

Dr. Mollinary wird nächster Tage seine Urlaubsreise antreten. — Der Banus ist wiederkrank, sein Zustand jedoch nicht bedenklich.

Wien, 1. September. Die Regierung wird nach Beginn der Parlaments-Sitzungen die Mitglieder der Regnicolar-Deputation zu einer Conferenz einladen.

Zara, 31. August. Kronprinz Rudolf ist soeben in der Bocca di Cattaro eingetroffen und geht heute noch nach Ragusa ab.

Zara, 1. September. Türkische Truppen überschritten gestern bei Cadinabula die österrichische Grenze bis auf zwei Kilometer landeinwärts, trieben österrichischen Untertanen gehörendes Rindvieh weg, zündeten einen Holzstoß an, in welchem sich 2000 Kilogramm Heu befanden, ließen eine Gendarmarie und eine Jäger-Patrouille, welche ein weißes Tuch schwenkten, bis auf 1000 Schritte ruhig heranzutreten und empfingen sie sodann mit Gewehrschüssen; glücklicherweise wurde Niemand beschädigt. — Statthalter Kovich ist gestern nach Südbal-matten abgereist.

Prag, 1. September. General Philippovic soll an Mollinary's Stelle nach Agram kommen und her Brüner Comma ndirende nach Prag.

A u s l a n d.

Berlin, 1. September. Graf Hülser, Oberst des Kronprinz Rudolf-Regiments, wohnt den Manövern in Kaschau bei und überbringt den Dank des Regiments an den Kronprinzen für die Annahme der Inhaberschaft.

Konstantinopel, 1. September. Meldung des „Fremdenblatt“: Essad Bey, Generalconsul in Budapest zur Zeit als Andrasch ungarischer Minister-Präsident war, später Gesandter in Athen und Rom, wurde auf directes Verlangen des Sultans, dessen Gunst er besitzt, zum türkischen Botschafter in Wien ernannt.

(Feuersbr in Ofen Taban) Die Wände erschreckende Entzündung werden konnt dem Dachboden des k. Hofes. Allgemein ist nur ergriff sehr rasch und Unteren Berggaf Feuer war weithin liegt am Fuße des B. Einwohner machten den Verheerungen Ein von einer andern Br. von Jengler und den Di. Maschinenhaus einer B. Käufer der Arbeiter u. Maschinen gingen zu G. her die Anzugszeit ist auf die Wiener Brand war. Die Bewohner k. telen wir durchgehnde der Feuerweh nicht b. vi. lach hinterlich. Um Straßenthil lichterloh. wanderungswürdiger An. Vertelstunde zu Viert. Morgens erschloß sich d. Viele Bewohner wurden wurde constatirt, daß 2.

(Klapka u. k. mit dem General k. weite, eine Unterredung. garische General, ist n. sechs Wochen gefehlen daran zweifele, daß Du. Feindseligkeiten wieder. Intervention der Mäch. zum Frieden führen wi. aller europäischen Staat. die Türkei nichts für si. nichts weiter. Sie ist. seinerseits kann sich, er. zeigen; es gilt nur, sein. Seiten mit Feldenmuth. dem Kriege war, konnte. Besiegter ist.“ — „I. fragte der Journalist. daß nicht unversehens. rührt sich sehr, und D. lität aufgeben zu wollen. liner R. gierung es ist. Hand hat. Noch hoffe ich.

(Die Gefäl. Dierbrauerei.) D. Dier'schen Bierbrau. denselben an das Franz. eibung der Zeugen mit. Untersuchung in Gefälle. das einzige competente. Laufe dieser Woche abgep. der Bücher des Establish. „unbekannt wo“ befand. Herste vergangener Z. Einseit in die Bücher. stochen wurden und daß. dareuf, als das Finanz. Director Mich zu Prote. Nun ist es, wie das „N. b. vertrauten Finanzrath v. zu g. lingen, in welchem. ertharte, daß die Bücher. sämtlichen Establishem. sich auch gegenwärtig ne. Affaire in Wien wird ge. Steuerinspectores an. welche gegenwärtig die U.

(Leben in. Confule.) Die „Föo. patzige-Verfollungen“, n. ist. Das Confule's-Bur. Hunderten von Personen. an, als „Krankenwärter“. ihnen nur Geld genug mi. und Seid. Gfenbi haben. chen, daß man keine s. kommen die diversen „. gegen den nordischen B. anzubieten, sie bitten nur. geld und um eine Frei. man ihnen auf Ehrenreit. tritt ein blondblondiger Zi. pomist und hat einen „P. point; die türkische Reg. Keinerträgnis den Bern. auch mitten in den Saal. Composition ins beste. der Consul von dem An. Türkenfreund, brauche ab. aus Konstantinopel schick. (Factum) — Ein P. Deman bis Abdul Hom. Nachstunden hat das ar. zu leiden. Da zieht eine. durch die Gasse, vor den. jetzt an der Ecke, daß. Auf die Frage des Paus. diese: „Wir wollen einer. Gfenbi ablassen, wir neh.

(Der „Dei. seiner am 31. August er. sei. Mit Wehmuth schied. der „Oesterreichische W. Jahre 1848 als Wochen. lang der fünfziger Jahr. mit viel gutem Willen u. den katholischen Standp. Verfassung galt der „B. Erzbißhofs von Wien, G.

ichten. 1. Sept. 1868.

Reiseberichte des Unter...

des Hermannstädter f...

1. Anna Fajstina

2. Anna Fajstina

3. Anna Fajstina

4. Anna Fajstina

5. Anna Fajstina

6. Anna Fajstina

7. Anna Fajstina

8. Anna Fajstina

9. Anna Fajstina

10. Anna Fajstina

11. Anna Fajstina

12. Anna Fajstina

13. Anna Fajstina

14. Anna Fajstina

15. Anna Fajstina

16. Anna Fajstina

17. Anna Fajstina

18. Anna Fajstina

19. Anna Fajstina

20. Anna Fajstina

21. Anna Fajstina

22. Anna Fajstina

23. Anna Fajstina

24. Anna Fajstina

25. Anna Fajstina

26. Anna Fajstina

27. Anna Fajstina

28. Anna Fajstina

29. Anna Fajstina

30. Anna Fajstina

31. Anna Fajstina

32. Anna Fajstina

33. Anna Fajstina

34. Anna Fajstina

35. Anna Fajstina

36. Anna Fajstina

37. Anna Fajstina

38. Anna Fajstina

39. Anna Fajstina

40. Anna Fajstina

41. Anna Fajstina

42. Anna Fajstina

43. Anna Fajstina

(Feuersbrunst in Ofen.) Am 1. d. Nachts 11 Uhr brach in Ofen (Taban) eine Feuersbrunst aus, welche bei dem herrschenden...

(Klapka über den Krieg.) Ein Mitarbeiter des Gaulois hat mit dem General Klapka, der am 26. v. ganz verüberehend in Paris...

(Die Gefälle.) Uebertretung bei der Dreherischen Bierbrauerei in Steinbrunn eingereichten Recurs verworfen, demselben an das Französischer Bezirksgericht zurückgeleitet...

(Leiden und Freuden des Budapester türkischen Consuls.) Die „Föd. Lap.“ schildern in folgender Weise die „Sympathie-Verfaltungen“...

(Der „Deutscherischer Volksfreund“) kündigt in seiner am 31. August erschienenen Nummer an, daß dieselbe die letzte...

setzte der „Volksfreund“ oft den Chef-Redacteur. Seitdem der milde und dabei gefühligstichtige Pia von der Redaction des Blattes zurücktreten...

(Fünftausend Perlen gestohlen.) In der Nähe von Engelszell in Oberösterreich fließt ein Bach, welcher Perlen in sich führt...

(Diebstahl von Zeitungen.) Wir lesen in Berliner Blättern: Ueber ein sehr hässlich vorkommendes Vergehen, das bisher in den meisten Fällen unbefragt geblieben ist...

(Die Memoiren des Papstes.) Bis zur Reue nähert sich der Vollendung seiner „Memoiren“, an denen er seit länger als 40 Jahren beschäftigt gewesen...

(Ein nächtlicher Kampf in Schipla-Paß.) Ueber den Kampf, welcher im Schipla-Paß in der Nacht vom fünften auf den sechsten Kampftag...

(Die Türken wurden längs dieses Bergkammes bis auf den Gipfel des Berges getrieben; doch hier sagten sie festen Fuß und jede Anstrengung...

Um zwei Uhr wiederholte sich noch einmal das graufige Schauspiel die Russen wurden aber diesmal so arg zugerichtet, daß nun eine Pause von 4 Stunden eintrat...

Schon oft habe ich kühne Thaten gesehen, aber sie alle werden durch den Heroismus, dessen ich heute Zeuge war, in Schatten gestellt.

(Affaire Patti-Caux) Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht im Vorwort die bei dem Pariser Consilgericht eingereichte Klage...

29. Juli 1868 vor William Plumkett, Pfarrer der katholischen Kirche zu Clapham in England, mit dem Marquis v. Caug geschlossene Ehe für nichtig erklärt werde.

(Vulcanische Ausbrüche in Ecuador.) Man schreibt aus Panama, 21. Juli: Ecuador ist wieder der Schauplatz vulcanischer Ausbrüche und verderblicher Ueberschwemmungen gewesen.

(Der Colorado-Käfer) bildete den Gegenstand eines Vortrages auf der Jahresversammlung der „British Association“ in Plymouth.

(Statistisches aus London.) Im vergangenen Jahre wurden in London 226 neue Straßen und 3 Plätze dem Verkehr übergeben...

(Menschliche Antipathien.) Die Antipathien fürstlicher und berühmter Persönlichkeiten würden einen seltenen Katalog bilden.

(Gut unterrichtet) Der „Eclair“ in Paris kam am 20. August aus Brüssel folgende wohlgenährte Enne zugeflogen: „Große Aufregung in unseren politischen Kreisen.“

hat." Ein belgischer „geheimer Confeil“, dem der „preussische Kronprinz“ beizuhören, das kann uns für das Maß von Glaubwürdigkeit genügen, welches der ganzen Weltung gebührt.

(Die Ueberbevölkerung) ist noch immer ein Thema, sehr beliebt bei Gelehrten und Ungelehrten, namentlich in England, wo seit Malthus und Ricardo die Ueberbevölkerungstheorie das Herz der Menschen gegen die Vorden der ärmeren Classen verhärtet hat, indem sie dieselben als notwendige Uebel darstellte. Ein Londoner Correspondent sendet dem Wiener „Vaterland“ folgenden Auszug aus einem Vortrag, welchen Dr. Farr in der ökonomischen Section der „Britischen Gesellschaft“ hielt. In demselben ist gesagt: Wenn man das Alter des jetzt lebenden Menschen geschlechts mit 5500 Jahren annimmt, so hat sich die Bevölkerung der Erde seither (also seit Noah) erst in Perioden von je 200 Jahren verdoppelt und erst in 200 Jahren würde die Bevölkerung der Erde etwa 3000 Millionen erreichen. Die Erfahrung der Gegenwart zeigt jedoch beweisend kürzere Perioden. In England sterben im Laufe eines Jahres von 100.000 Personen 2231 und es werden in derselben Zeit geboren 3492 Kinder; die 100.000 Personen sind also am Ende des Jahres 101.261 geworden; die Verdopplung der Bevölkerung findet also in England und Wales in 533 Jahren statt. In Schweden verdoppelt sich nach genauen statistischen Untersuchungen, welche Dr. Farr citirte, die Bevölkerung in 611 Jahren; diese Periode ist ferner für Preußen 643, für die Niederlande 771, für Oesterreich (offenbar mit Inbegriff Ungarns) 86, für Spanien 939, für Italien 1005 und für Frankreich — 3011 Jahre! In England selbst ist der Bevölkerungszuwachs in verschiedenen Gegenden nur wenig verschieden, denn merkwürdigerweise wächst mit der Rate der Todesfälle auch die der Geburten. Auf tausend Personen kommen in vier Districten 38.1, 35.6, 32.3 und 31.1 Geburten und beziehungs-

weise 25.1, 22, 19.2, 16.7 Todesfälle. Diese letzteren Zahlen aufmerksam verglichen, ergeben allein ein ganzes Compendium gegen die Ueberbevölkerungstheorie.

Zum Lernen ist man nie zu alt. Dieser Satz findet sich bewährt, wenn man das neueste Programm des Technicum Mittweida (Sachsen) durchsieht und unter den Schülern Leute von 30 und 40 Jahren findet. Diese Schule, die diese Jähren ihr 10. Schuljahr beschloffen hat, ist eine höhere Fachschule für Maschinenbau, sie bildet a) Maschinen-Ingenieure, b) Werkmeister vollständig aus und ist unsers Wissens unter allen ähnlichen Anstalten die besuchteste. Bei Durchsicht des Programms finden wir, daß nicht nur in technischen und mathematischen, sondern auch in allgemein bildenden Fächern (Sprachen, Handelswissenschaft und dergleichen) unterrichtet wird. Als sehr lebenswerthe und für die Schüler außerordentlich nutzbringende Einrichtung ist zu nennen, daß die Direction mit den Fabriken von Mittweida und dem eine halbe Stunde mit der Bahn entfernten Chemnitz, diesem deutschen Manufaktur, ein Abkommen getroffen hat, wonach sowohl ganzen Abtheilungen unter Führung der Lehrer, als einzelnen Schülern der Zutritt zu den bedeutendsten Etablissements gestattet wird.

In dieser Beziehung hat das Technicum zu Mittweida ohne Zweifel einen Vorzug vor andern Anstalten, da es im Stande ist, seinen Schülern die Großartigkeit des Maschinenbaues in seltener Vollkommenheit zu zeigen. Um den Schülern ferner Gelegenheit zu geben, den Fortschritten in den technischen Wissenschaften folgen zu können, ist ein Lesezimmer eingerichtet, in dem die neuesten Fachzeitschriften aufliegen. Die statistischen Notizen ergeben in den 10 ersten Schuljahren eine

Gesamtsfrequenz von 1143 und speziell im Schuljahre 1876—77 von 413 Schülern. Von Europa sind fast sämtliche Staaten vertreten, von Amerika: die Vereinigten Staaten, Brasilien und Holl. Guyana, von Asien: Java, von Afrika: Caplant. Schließlich sei noch bemerkt, daß für bedürftige Studierende ein Stipendium gegründet worden ist.

### Verlosung.

Wien, 1. September. Bei der heute stattgefundenen Verlosung der 1839er Lose wurden folgende Nummern gezogen: Nummer 28238 gewinnt den Haupttreffer, Nr. 51554 gewinnt fl. 60.000, Nr. 70855 gewinnt fl. 30.000, Nr. 72679, gewinnt fl. 20.000, Nr. 70904 gewinnt 15.000, Nr. 78084 gewinnt fl. 10.000, Nr. 90820 gewinnt fl. 8000.

Wien, 1. September. Bei der heutigen Verlosung der 1864er Staatslose wurden folgende Serien und Nummern gezogen: Serie 1372 Nummer 7 gewinnt den Haupttreffer, S. 1521 Nr. 3 gewinnt fl. 20.000, S. 1391 Nr. 1 gewinnt fl. 15.000, S. 1448 Nr. 9 gewinnt fl. 10.000. Weitere gezogene Serien sind: 117 146 279 764 1667 1815 2544 3183 3519 3824.

### Telegr. Wiener Cours vom 3. September 1877.

5%, Metalliques	64.40	Remesb. Grundrentenoblig.	74.75
5%, National-Anlehen (Silber)	66.90	Siebent.	73.40
Goldrente	74.75	Roat.-flav.	—
1860er National-Anlehen	112.—	Silber	104.25
Banquanten	856.—	S. f. Mining-Ducaten	5.67
Arbitrarien	196.90	Napoleon'd'or	9.55
Lomben	119.25	100 Mark Deutsche Reichsbähr.	58.55
Uag. Grundrentenoblig.	75.50		

### Licitations-Kundmachung.

Ueber die heuerige zweite Feuerzerte am ärarischen Exercirplatz vor der Franz-Josefs-Caserne, dann im Hofe des Garnisons-Spitals und am Garnisons-Friedhofe findet am **16. September l. J.**, um 9 Uhr Vormittags, in der hiesigen Militär-Bau-Directions-Kanzlei eine öffentliche mündliche Licitations-Verhandlung statt.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, wenn selbe mit 50 kr. gestempelt, mit dem ganzen angebotenen Kaufpreis in baarem Gelde belegt sind und den Licitations-Bedingungen entsprechen.

Hermannstadt, am 3. September 1877.

1—3 [627] Die k. k. Militär-Bau-Direction.

Nro. 2124/1877. [622] 2—3

### Licitations-Edict.

Die Verköstigung für 50 Hörer, einen Inspector und zwei Diener im hiesigen gr.-or. erzbischöflichen Seminar für die Dauer von 9 1/2 Monaten, das ist vom 15./27. September 1877 bis 30. Juni 1878, wird seitens des hiesigen gr.-or. erzbischöflichen Consistoriums in Pacht gegeben.

Die darauf Reflectirenden werden ersucht, ihre diesbezüglichen Offerte schriftlich an das erzbischöfliche Consistorium bis längstens **1. 13. September l. J.** einzureichen.

Die Bedingungen sind täglich von 8—12 Uhr Vor- und von 3—6 Uhr Nachmittags in der erzbischöflichen Kanzlei zu sehen.

Hermannstadt, am 18.30. August 1877.

Vom gr.-or. erzbischöflichen Consistorium.

Nro. 1765/1877. [623] 2—3

### Licitations-Kundmachung.

Am **10. September l. J.**, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Magistrats-Sitzungs-Saale zu Mühlabach sämtliche städtische Realitäten und Gefälle im Licitationswege verpachtet. Die näheren Bedingungen können eingesehen werden in der Magistrats-Kanzlei.

Mühlabach, am 1. September 1877.

Der Stadt-Magistrat.

### Aus dem Amtsblatte.

#### Licitationen.

Am 6. September (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegenschaften des Josef Cseke in Vaja. (Maros-Báráhelyer Gerichtshof.)

Am 6. September Liegenschaften des Andreas Magyarosi in Rajano. (Klausenburger Gerichtshof.)

Am 7. September (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegenschaften des Mikulac Mavtjan in Vaja-Sunyau und des Petru Mihail in Cernivora. (Donaer Gerichtshof.)

Am 7. September Liegenschaften des Daniel Nagy in Dieb-Szent-Marton. (Dortiger Bezirksgericht.)

Am 7. September (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegenschaften des Jakob Zoll in Kreis. (Gisabethstädter Gerichtshof.)

Am 7. September Liegenschaften des Mich. Cencu und am 8. September jene des Sigmund Vödel in Klausenburg. (Dortiger Gerichtshof.)

Am 7. September (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegenschaften des Nicimu Dorcelu in Salva. (Mag. der Bezirksger.)

Am 7. September (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegenschaften des Michael Stumpert in Bogacs. (Mediascher Bezirksgericht.)

Am 7. September Liegenschaften des Nikolai Turku in Roman, dann am 5. September jene des Simion Coslan in Szagpian. (Mühlabacher Bezirksgericht.)

#### Erledigungen.

In Schlatt die erste Lehrstelle. Gesuche bis 8. September an das dortige ev. Presbyterium A. B.

In Schönan die erste Lehrstelle. Gesuche bis 8. September an das dortige ev. Presbyterium A. B.

In Marienburg bei Szeged die Cantorsstelle. Gesuche an das dortige ev. Presbyterium A. B. bis 9. September.

### Reiner Weinessig

bei **Josef Winkler.**

### (Als Hauptbeschäftigung oder Nebenerwerb.)

#### Vertrauenswürdige, gebildete

#### Personen

(jeden Standes),

jedoch redlichen, ehrenhaften Charakters, in der Provinz, am Lande oder im Auslande domicilirend, können sich melden zur Uebernahme von

#### Depots und Vertretungen

in verschiedenen gangbaren Artikeln und Fabrikzeugnissen zu Geschäftsreisen in Baaren für den täglichen Bedarf, zur ehrenden Geschäftsverbindung mit den achtbarsten Firmen und den ersten Industriellen der österreichisch-ungarischen Monarchie, auch zu Vertretungen in Landesproducte.

Leo Binder, Wien, Kärntner-Ring 1.

1—1 (628) (Bei Anfragen 8 Briefmarken.)

#### Die

### Annoncen-Expedition RUDOLF MOSSE

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie in

**Budapest, Franziscaner-Bazar Nr. 11,**

eine

### Filiale

eröffnet hat und Inserations-Aufträge für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu den billigsten Preisen prompt und reell befördert.

Neuestes Zeitungs-Verzeichnis gratis.

### Agenten

oder sonst distinguirte Personen hier, sowie in anderen Provinzialstädten, die sich mit dem Verkauf von Bezugsscheinen eines ersten und renommirten Bankhauses auf Lose und Staatspapiere gegen Ratenszahlungen befassen wollen, finden unter glänzenden Bedingungen schneidenden Erwerb. — Offerte sub A. Z. 500 Budapest, Hauptpost. [606] 1—3

#### Die

### Akademie für Handel und Industrie in Graz

beginnt mit 18. September l. J. ihr fünfzigstes Schuljahr.

Die Anstalt, welche aus zwei Fachschulen, der kaufmännischen und kaufmännisch-industriellen besteht, sorgt für gebiegene, theoretische und praktische Auszubildung der Studierenden und verfügt zu letzterem Zweck über ein Modellcomptoir, ein chemisches Laboratorium und eine mechanische Lehrwerkstätte.

Die Absolventen der Akademie haben das Recht zum einjährigen Freiwilligen-Einstellung, wenn sie vor ihrem Eintritte das Unterprimaatium oder die Unterrealschule mit Erfolg zurückgelegt haben. Für solche Schüler, welchen diese Vorbereitungszeit fehlt, besteht ein besonderer Vorbereitungs-Curs für das Freiwilligen-Examen.

Auf alle Anfragen, betr. Aufnahme, Unterbringung etc., ertheilt Auskunft und ausführliche Prospekte die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Dr. Alvens, Director.

7—9 (495)

### Specialarzt Universitäts-Professor

### Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22,

beißt gründlich ohne Berufsstörung

### die geschwächte Manneskraft

(Impotenz), sowie alle

geheime und Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 11—4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.

Ein baldes ist zu haben das Wert (5. Auflage):

Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung

von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. B. 5—100

# Drucksorten-Lager

## Theodor Steinhausen,

Wintergasse Nro. 9.

Herzliche Zeugnisse in Streitsachen	per Buch 40 fr.	Fändungs- und Schätzungs-Protokolle	per Buch 50 fr.
Allobial-Rechnungen	" " 50 "	Placet-Format Nro. 1, weiß, sammt	
Alms-Protokolle in Streitsachen	" " 50 "	Stempel 100 Stück 4 fl.,	
Anschlag-Zettel: Kalt zu verkaufen à		50 Stück 3 fl.	
10 kr., Mittagsloft zu haben à 15 kr.,		Format Nro. 1, färbig, sammt	
Wohnung zu vermieten à 5 u. 10 kr.,		Stempel 100 Stück fl. 4.50,	
Damenkleider zu fertigen à 10 kr.,		50 Stück fl. 3.50.	
Pferde und Wagen zu vermieten à		Format Nro. 5, färbig, sammt	
15 kr., Haus zu verkaufen à 15 kr.,		Stempel 100 Stück 8 fl.,	
Günstiger Ausverkauf à 20 kr.		50 Stück 5 fl.	
Anzeigen über feuerfreie Brantwein-		Format Nro. 8, färbig, sammt	
Erzeugung	" " 45 "	Stempel 100 Stück 10 bis	
Arbeits-Bücher	per Stück 25 "	14 fl., 50 Stück 6 fl. 50 kr.	
Absent-Listen	" Buch 80 "	Protokolle in Streitsachen	" " 50 "
Anweisung über Elementararbeiten A. u. B.	" " 45 "	Quittungen für Allobial-Cassen	" " 40 "
Anzüge aus dem Fassions- u. Lagerbuch	" " 45 "	Rechnungen Halbocav 100 Stück 30 fr.	
		Octav	" " 50 "
Best-Bezeugnisse	" " 40 "	Quart	" " 70 "
Dreipapiere: 1 Maß Quart und Octav		Folio ein. " " fl. 1.	
mit Firmadruck 8 fl.		beibl. " " fl. 2.	
Emblem, Octav, 100 Stück 2 fl.		Mit Firmadruck per 100 Stück um	
		1 fl. theurer.	
Catastrverzeichn., deutsch und ungarisch	" " 50 "	Spezial-Zettel per 100 Stück 2 fl.,	
Coupon-Configurationen	" " 45 "	500 Stück 6 fl.	
Einnahmen- und Ausgaben-Journal	" " 45 "	Steuer-Tabellen	" " 60 "
für Allobial-Cassen	" " 45 "	Schubhah-Protokolle	" " 45 "
Eisenbahn-Frachtbriefe mit Stempel	" " 45 "	Schuldscheine	" " 40 "
a) für Eilgut, b) für Laßgut, 10		Tanz-Ordnungen verschiedene, elegante,	
Stück 15 kr., 25 Stück 30 kr., 50		auf weißem Glaspapier ein Blatt	
Stück 50 kr., 100 Stück 90 kr.,		Format Nro. 100 Stück fl. 3.	
1000 Stück mit Firmadruck 8 fl.		cto. Nro. 6553 grünes Glaspapier	
Erberklärungs-Protokolle	" " 40 "	100 St. fl. 2.52, sammt Druck fl. 5.	
Expensare, deutsch	" " 40 "	cto. Nro. 6582 mit Gelbdruck	
cto. ungarisch	" " 60 "	100 Stück fl. 6 bis fl. 8.	
Familien-Protokolle für ev. Pfarrämter	" " 50 "	Dieselben mit Einlagen fl. 10.	
Fremden-Protokolle für Hotels	" " 40 "	Tabak-Anzeige	" " 40 "
Gegenscheine für Allobial-Cassen	" " 40 "	Tagzettel für Hotels	" " 45 "
Geld-Journale	" " 40 "	Taufmatrikel-Anzüge	" " 50 "
Geschäfts-Protokolle für Ortsämter (2		Tauf-, Verlobungs- und Todten-Pro-	
Sorten)	" " 50 "	totolle (Matrikel)	" " 50 "
Gesuche um grundbüch. Einverleibung	" " 45 "	Tauf-Verträge	" " 45 "
Hiezu Rubriken	" " 45 "	Teilungs-Entwürfe	" " 45 "
Gesuche um grundbüchliche Einver-		Todtenfalls-Aufnahme und Berichte,	
leibung (Sparcassa)	" " 45 "	verschiedene Sorten, deutsch und ro-	
Hiezu Rubriken	" " 45 "	mänisch (amtliche Ausgabe)	" " 45 "
Statulations-Raketen zum Namens- und		Urbarial-Entschädigungs-Tabellen	" " 45 "
Reisjahr auf weißem, färbigem		Urtheile, deutsch und romanisch	" " 45 "
oder marmorirtem Glaspapier 100			
Stück 3 fl., 4 fl. und 5 fl.			
Hanf-Couvert 100 Stück 80 fr., 1000			
Stück mit Firmadruck 3 fl. 50 kr.			
Handzinssteuer-Bekanntnisse	" " 50 "		
Intabulations-Gesuche sammt Rubriken	" " 45 "		
Kauf-Verträge, deutsch, romanisch, un-			
garisch	" " 40 "		
Kirchen-Rechnungen	" " 50 "		
Laden-Schilder für Kaufleute	per Stück 5 "		
Licitations-Protokolle	" Buch 45 "		
Matricular-Anzüge für Kaufe, Ver-			
lobung	" " 40 "		
Matricular-Anzüge in Sachen der Re-			
curtion (Ausflüsse)	" " 50 "		
Mittheilung für Honved's	" " 45 "		
Militärbefreiungs-Drucksorten (5 Sort.)	" " 40 "		
Namens-Register für die gemeinliche			
Armee und Honved's	" " 45 "		
Partezettel 100 Stück 3 fl., jedes wei-			
tere Hundert 2 fl.			
Pacht-Verträge, Kaufaufschlag betreffend	" " 40 "		
Publicanden 50 Stück in Quart sammt			
Stempel 2 fl.			
Pfand-Verkäufungen	" " 45 "		

Er scheint außer der Sonntags-Feiertage täglich 5 fl., das Sonntags- und Feiertags-Blatt 50 kr., ein Monat 1 fl., ein Vierteljahr 3 fl., ein halbes Jahr 5 fl., ein Jahr 10 fl. Einzelne Nummern 10 kr.

Alle Abnehmer bei Herrn J. F. Leos Buchhändler.

Nr. 209

In der Frage, ein neuerlicher eine günstiger Position lichen Absichten der in dieser Angelegenheit in rathung pflegen, und Wien begreifen. Mit sich auch die Finanzgeschäften.

Die Quoten zufolge, vorerst dem man, daß sowohl die des Ausgleichs so red Nothwendigkeit entfaue handlung zu ziehen.

Die „D. Ztg.“ Minister haben her gegeben, daß es ihnen in Bezug auf die Depu- tationen zu ungarische Deputation geben und es ausseric habe, neue Anträge zu wäre daher eine Verri Folge davon hat sich putation des Reichsrath dieselbe auch sofort na Schritte in den Kreis.

Die Jungezeche tisch geeinigt. Der Adel schwanzt nach, in einer Rede, i Centrum und chemel Wählern in der Seire lässigkeit und die Sam immerfort sich erneuer Soz, daß sich War d künftigen Kammer gege zuziehen habe. Es ist in seiner incriminirt gierung, zu erfahren, o und clericalen Blätter Verfolgung werden mit

Er dient icher zu begreifen und der freilich wärdt officie mit Serben kein Bün Florie den Krieg erklä handeln müssen. Es ist um Oesterreich zu Preis zum Handeln ge ruhigenden Nichtstellung seiner Seite nichts gesch die Stante zu fallen.

Amerit Nach I

„Freilich“ sagte der in seiner Stimme und ich mich noch jener An- Diggins, der für den der bedauerenswerthe W Finunterstützte und sich wie man der Wärdig S langen Verhandlungen m Dgains Wagen gelte zu überbringen. Aber n zu sein und ihr das Ung nach, läßt bedächtig w ruf er laut, bis Frau

Dann fragte er: „Die Witten Ba“ „Wie hoch werden wollen. Wohnt denn de“ „Ja, Micher Bog“ „Ich weite mit J nicht widerprechen. Ja

„Nein, jetzt eben n“ „Das habe ich mit wissen — halten Sie sic